

Servus, wir sind die Neuen

Festlicher Empfang für eingebürgerte Münchner im Alten Rathaus

VON J. SCHNEIDER

München ist vielfältig: 1,6 Millionen Menschen aus über 180 Ländern leben hier. Zugleich steigt das Interesse an der deutschen Staatsbürgerschaft: Im vergangenen Jahr erhielten 6437 Münchner einen deutschen Pass. Am Mittwochabend fand im Festsaal des Alten Rathauses für rund 350 Neubürger ein feierlicher Empfang statt.

Bürgermeisterin Verena Dietl (SPD) beglückwünschte die Gäste in ihrem Grußwort. Der Empfang sei ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für die Vielfalt, mit der die Neubürger die Stadt prägten: „München braucht Ihren Blickwinkel und Ihr Engagement – für eine weltoffene und tolerante Stadtgesellschaft. Hetze und Ausgrenzung haben in München keinen Platz.“ Dietl ermutigte die Neubürger auch, von ihrem neu erworbenen Wahlrecht kräftig Gebrauch zu machen. „Machen Sie sich stark für die Demokratie und die europäische Idee, auch als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer“, so die Bürgermeisterin. Nach dem Grußwort erklang feierlich die Nationalhymne. Für bayerische Töne sorgte die mitreißende Blasmusik des „Swing-boarischen Quintetts“.

Sie kommen aus vielen verschiedenen Ländern, aber drei Dinge haben die Neubürger gemeinsam: die Freude über den deutschen Pass, Dankbarkeit für die Offenheit der Münchner und einen motivierten Blick in die Zukunft. Hier stellen wir einige der neuen Staatsbürger vor.

■ Familienglück perfekt

Glückliche Familie mit einem echten „Münchner Kindl“: Das Ehepaar Di Cerbo lebt schon seit über zehn Jahren in Deutschland. Kennengelernt haben sich die Kolumbianerin Anna (36) und der Italiener Antonio (36) hoch im Norden in Bremen. Vor drei Jahren folgte dann der



Seit über zehn Jahren lebt das Ehepaar Di Cerbo in Deutschland. Die Kolumbianerin und der Italiener lernten sich in Bremen kennen. Töchterchen Esmeralda ist sechs Monate alt.

Umzug in die bayerische Landeshauptstadt, als Antonio Di Cerbo hier ein Jobangebot in der Baubranche angenommen hatte. Seit sechs Monaten gehört auch das kleine Töchterchen Esmeralda zur Familie. An München liebt das Paar vor allem das gute Essen in den heimischen Restaurants. Als gebürtiger Neapolitaner weiß Di Cerbo ganz genau, wovon er spricht: „Die Münchner Pizzen können sich sehen lassen!“

■ Das Lern-Talent

Der gebürtige Inder Bharat Balakrishnan kam 2015 nach München, um an der Technischen Universität Nachhaltigkeitmanagement zu studieren. Heute arbeitet er als Berater für Wirtschaftsprüfung in einer Münchner Firma. „Mich hat überzeugt, dass Nachhaltigkeit in Deutschland so großgeschrieben wird“, erklärt Balakrishnan. Am Anfang hat der 33-Jährige noch kein Wort Deutsch ge-

sprochen. Doch das Sprachalent hat sich mithilfe von Youtube-Videos alles selbst beigebracht, ganz ohne Deutschkurse. Und wenn man genau hinhört, ist schon ein bisschen Dialekt zu erkennen.

■ Der Liebe wegen

Die ehemalige Krankenschwester Silvia Beruffi stammt aus Varese in der Lombardei und lebt bereits seit 1984 in München. Hier hat die 65-Jährige ihren heutigen Mann Ludwig Blinninger kennengelernt und ist glücklich. Beruffi erkundet gern das Münchner Umland mit ihrem Hund und genießt die sehenswerten Kunstausstellungen, die die vielen Museen in der Stadt zu bieten haben.

■ Sprache keine Hürde

Valentina Wagner (38) lebt seit drei Jahren in Bayern. Sie ist der Liebe wegen hierhergekommen, denn ihr Mann ist Münchner. Sie arbeitet

selbstständig als Geschäftsentwicklerin in der Audio- und Videobranche. Ihre Wurzeln liegen in der Ukraine, wo sie schon als Kind Deutsch gelernt hat. Die Sprachnachweise für die Einbürgerung waren kein Problem für sie. „Ich habe nur noch auf den Ablauf der Dreijahresfrist gewartet“, erzählt sie. Auch mit dem Bairischen kommt sie zurecht: „Ich sage auch mal ‚Servus‘“. Ihr Lieblingspolitiker ist Markus Söder – ihn hätte sie gern als Kanzlerkandidaten.

■ Glücklich in Tracht

Agay Rampal (30) fühlt sich wohl in Tracht: Seit 2018 lebt der gebürtige Inder in München. Er arbeitet hier als IT-Vertriebsbeauftragter bei einer amerikanischen Firma. Vorher hat er in Regensburg studiert und gekellert und dabei eine Münchner Seniorin kennengelernt. Aus der Zufallsbegegnung wurde eine Wohngemeinschaft: Rampal



Valentina Wagner (38) lebt seit drei Jahren in Bayern und kam der Liebe wegen nach München. FOTOS: MARTIN HANGEN (6)



Alessandra Feil besitzt vier Dirndl.



Agay Rampal fühlt sich wohl in Tracht.



Silvia Beruffi und ihr Mann Ludwig Blinninger.



Bharat Balakrishnan kam 2015 nach München.

hilft der Dame im Alltag und darf dafür kostenlos bei ihr wohnen. Rampal schätzt seine Münchner Freunde wie Johannes Götz (33), der ihn an diesem Abend begleitet. „So sind die Münchner: offene Leute!“, freut sich Rampal.

■ Ein großer Fan unserer Kultur

Alessandra Feil (45) stammt aus Brasilien und ist vor über 20 Jahren nach München gezogen, um mit ihrem damali-

gen Ehemann zusammenzuleben. Heute absolviert sie eine weiterführende Ausbildung zur Podologin. Besonders die Natur in und um München gefällt ihr, etwa die Berge und Seen im Chiemgauer Land. Und sie ist ein großer Fan der bayrischen Kultur: „Ich liebe das Essen, die Biergärten und das Oktoberfest“, schwärmt Feil. „In meinem Schrank hängen vier Dirndl“, berichtet sie voller Stolz.

IN KÜRZE

Antrag: Harte Strafen für Müllsünder

Wer seinen Müll achtlos in der Umwelt entsorgt, sollte härter bestraft werden – das meint jedenfalls ein Pasingger, der einen entsprechenden Antrag bei der Bürgerversammlung Pasing-Obermenzing gestellt hat. Er teilte sein Anliegen in zwei Teile auf, und beide wurden mit Mehrheit angenommen. Die erste Forderung betrifft Müll und insbesondere Zigarettenkippen und Schachteln, die neben dem Mülleimer landen. Wer dabei erwischt wird, sollte seiner Meinung nach zum Beispiel „500 Euro aus dem Stegreif“ bezahlen müssen. Natürlich brauche es vor Umsetzung solcher Maßnahmen eine Vorlaufzeit, in der die Stadt etwa mit Plakaten auf die Regelung aufmerksam machen kann. Im zweiten Teil des Antrags geht es um Silvester. Die Stadt München solle über ein generelles Böllerverbot in „Park-, Grün- und Wohnanlagen“ nachdenken. Stattdessen fordere der Antragsteller, dass Zonen ausgewiesen werden, in denen das Abfeuern von Raketen erlaubt ist. vin

Neue Spielgeräte am Athener Platz

Gute Nachrichten für die Kinder in Harlaching: Der Spielplatz am Athener Platz soll ausgebaut werden. Die entsprechenden Pläne haben der zuständige Bezirksausschuss (BA) Untergiesing-Harlaching und das Baureferat der Stadt München ausgearbeitet. Finanziert durch das BA-Budget sollen mehrere neue Spielgeräte aufgestellt werden. Vorausgegangen war ein Bürgeranliegen im September. Anwohner hatten die geringe Anzahl an Spielplätzen im Stadtbezirk bemängelt. Der nächstgelegene sei fußläufig 20 Minuten entfernt, das sei mit kleinen Kindern einfach zu weit, hieß es darin. Ein gutes halbes Jahr später wurde nun beschlossen, ein Gerüst mit Reckstangen und ein größeres Balanciergerät aufzustellen, um die Situation zu verbessern. sup

Benefizlauf zum Kirchenjubiläum

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Pfarrkirche Leiden Christi organisiert der Pfarrverband Menzing einen Spendenlauf. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 28. April, statt, der Startschuss ist um 12 Uhr. Gelaufen werden etwa einen Kilometer lange Runden im Durchblickpark zwischen Schloss Blütenburg und Grandlstraße. Die Spenden gehen an die gemeinnützige Stiftung „Wings for life“, die sich für die Rückenmarksforschung und die Heilung von Querschnittslähmung einsetzt. Pro absolvierter Runde sammelt jeder Teilnehmer 100 Cent dafür. Anmelden kann man sich über die Internetseite des Pfarrverbands, die Spontanen können aber auch ohne Voranmeldung am Lauf teilnehmen. Für gute Stimmung beim Event und die nötige Motivation, sollte etwa bei Runde fünf dann doch mal die Kraft ausgehen, wird Live-Musik sorgen. Außerdem gibt es nach dem Lauf ein „After-Run-Get-Together“ im Außenbereich des Kindergartens Leiden Christi. Teilnehmen kann jeder – „egal ob sportlich anspruchsvoll, gemütlich aktiv oder einfach nur zum Spaziergang“. vin

Überraschend einfach – überraschend gut!

Das ePaper des Münchner Merkur!



Hier anmelden!



Lernen Sie unsere digitale Ausgabe unverbindlich in unserem kostenlosen Seminar kennen:

Online-Webinar

Mittwoch, 15.05.2024 von 16-18 Uhr.

Bequem von zu Hause aus am Seminar teilnehmen!

Jetzt anmelden: merkur.de/webinar • marketing@merkurtz.de



Mallorca: Spendenübergabe für Lichtblick Seniorenhilfe

Er engagiert sich seit Jahren für karitative Einrichtungen: Der Immobilien-Makler Marcel Remus, der auf Mallorca mit außergewöhnlichen Luxushäusern erfolgreich ist, übergab am Donnerstag einen Spendenscheck in Höhe von 15 000 Euro an die Gründerin von Lichtblick Seniorenhilfe, Lydia Staltner (li.). Bereits frühmorgens setzte sie sich zusammen mit Lichtblick-Botschafterin Saskia Greipl (2.v.li.) in den Flieger, um die stolze Summe persönlich entgegenzunehmen. Ebenfalls dabei: Frauke Ludwig (re.) die den

kleinen Event in Palma moderierte. Marcel Remus brachte noch einen Überraschungsgast mit: die amerikanische Schauspiel-Legende Barbara Eden, die unter anderem auf großen Plakaten für Remus' Firma wirbt. „Sie ist eine der Heldinnen meiner Kindheit“, freute sich Saskia Greipl. Denn Barbara Eden, die bereits 92 Jahre alt ist, spielte in den 1960er-Jahren die Kultfigur aus „Bezaubernde Jeannie“. Seit Jahren ist Eden auch immer wieder Stargast bei Remus' glamourösen Festen auf Mallorca. MM/FOTO: PRIVAT